



Kernforderungen: Demokratieförderndes Engagement sichern und stärken

Mit diesem Papier tragen das AWO Forum Demokratie und die AWO-Projekte im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ wichtige Kernpunkte zusammen. Sie leiten sich aus den Arbeitsprozessen und Diskussionen im Zeitraum 2020–2024 ab und fokussieren sich darauf, das Engagement für Demokratie zu würdigen und für die Zukunft grundlegend abzusichern. Die Forderungen richten sich sowohl an politische Entscheider*innen als auch an Verantwortungsträger*innen im Verband. Weitere Informationen finden sich unter www.demokratie.awo.org.

Kernforderungen an die Politik

1. Die demokratiefördernde Zivilgesellschaft braucht langfristige finanzielle und rechtliche Sicherheit

Angesichts der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen braucht es dringend eine rechtliche und finanzielle Sicherung von zivilgesellschaftlichem, demokratiestärkendem Engagement. Das im Koalitionsvertrag geplante und im Entwurf längst vorliegende Demokratiefördergesetz ist eine wichtige Voraussetzung und muss mit den entsprechenden Förderrichtlinien in Kraft treten. Gleichzeitig braucht es eine ambitionierte Reform des Gemeinnützigkeitsrechts. Hier sollte vor allem der Katalog der gemeinnützigen Zwecke modernisiert und der zulässige Umfang für politische Betätigung gemeinnütziger Organisationen erweitert werden. Andernfalls laufen Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für Demokratie und gegen Rechtsextremismus einsetzen, weiterhin Gefahr, ihre Gemeinnützigkeit zu verlieren.

2. Es braucht politische Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der Entwicklung von Antidiskriminierungsstrukturen und demokratiestärkenden Maßnahmen

Zivilgesellschaftlich engagierte Menschen und demokratische Mitgliederorganisationen bilden gemeinsam das Immunsystem der Demokratie. Um entschlossen gegen Bedrohungen der Demokratie vorgehen zu können und um Organisationsstrukturen und Kompetenzen von Mitgliedern und Mitarbeitenden im Sinne einer diskriminierungssensiblen und diversitätsorientierten Organisationsentwicklung zu stärken, werden zusätzliche Ressourcen und politische Unterstützung dringend benötigt.

3. Es braucht mehr Investitionen in soziale Infrastruktur und die soziale Sicherung, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie nachhaltig zu stärken

Angesichts der rasanten Zunahme der Gefahren für die Demokratie, muss der Staat seine Bemühungen um ihren Schutz dringend intensivieren. Dabei ist ein weiterführendes Verständnis demokratiefördernder Investitionen des Staates nötig: Einrichtungen der Sozialen Arbeit schaffen tagtäglich sozialen Zusammenhalt und fördern eine lebendige Demokratie. Mit einer dauerhaften und stabilen Finanzierung in diese soziale Infrastruktur kann der Staat dazu beitragen, gesellschaftlichen Polarisierungen langfristig entgegenzuwirken. Darüber hinaus muss das System der sozialen Sicherung – die Grundsicherung, die Sozialversicherungen und die Rente – gestärkt werden. Menschen, die sich in prekären oder herausfordernden Lebenslagen befinden, müssen die Stärke der Solidargemeinschaft spüren können.



Kernforderungen: Demokratieförderndes Engagement sichern und stärken

Innerverbandliche Aufgaben

1. Positionierung für Demokratie in der AWO

Die AWO positioniert sich auf allen Ebenen klar und öffentlich für Demokratie und gegen Diskriminierung und verbündet sich mit relevanten Akteur*innen gegen das Erstarken der extremen Rechten.

2. Antidiskriminierungsstrukturen in der AWO entwickeln und umsetzen

Um Antidiskriminierungsstrukturen zu etablieren, müssen Ressourcen geplant und gesichert werden. Zudem braucht es kontinuierliche Qualifizierungsmöglichkeiten für Haupt- und Ehrenamtliche, die für das Leben und Arbeiten in der pluralen Gesellschaft sensibilisieren und stärken. In den Strukturen und Angeboten der AWO braucht es die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, die den Schutz vor Diskriminierung gewährleisten.

3. Wissen und Erfahrung zu demokratiestärkenden Praxis teilen und verbreiten

In der AWO sind eine Vielzahl wirksamer Projekte für Demokratiestärkung umgesetzt und Erfahrungen gesammelt worden. Sie stärken die Strukturen im Sinne einer werteorientierten, demokratischen und antidiskriminierenden Praxis. Diese Erfahrungen gilt es auch zukünftig innerhalb des Verbandes zu teilen, einen guten Wissenstransfer zu praktizieren und diese für die strukturelle Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen zu nutzen. Dies kann gelingen durch eine kontinuierliche Beteiligung in innerverbandlichen Arbeitszusammenhängen und Netzwerken wie dem AWO Forum Demokratie.